

I.

Einleitende Bemerkungen.

Die vom Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Th. Barth herausgegebene Zeitschrift „Die Nation“ hat in den letzten Wochen über die Grundzüge zum dritten Entwurfe des Unfallversicherungs-Gesetzes aus der Feder eines Herrn M. A. eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, die inzwischen auch in Form einer Broschüre unter dem Titel „Kritische Beiträge zur dritten Unfallversicherungs-Vorlage“ in der Expedition der gedachten Zeitschrift erschienen sind. Diese Aufsätze und insbesondere die in denselben enthaltenen Zahlengruppirungen haben selbst in den Kreisen der Reichstagsabgeordneten ein gewisses Aufsehen erregt, und es ist zu besorgen, daß diese Ausführungen, wenn sie nicht rechtzeitig widerlegt werden, einen Einfluß auf die Beschlüsse der vom Reichstage zur Vorberathung der Regierungsvorlage niedergesetzten Kommission gewinnen könnten. Wir sind weit entfernt davon, unseren Volksvertretern hieraus einen Vorwurf machen zu wollen. Die gesetzgeberischen Aufgaben, die sie jahraus jahrein zu bewältigen haben, sind von so schwieriger und umfassender Natur, daß sie nicht allein sehr beträchtliche Kenntnisse und Vorstudien in den verschiedensten Disziplinen voraussetzen, sondern ihre Durchdringung und Durcharbeitung verlangt auch so viel Nachdenken, so viel Arbeit und so viel Zeit, daß nicht jeder im Stande ist, den an ihn gestellten Anforderungen in vollem Umfange zu genügen. Man gehe die Musterkarte der diesjährigen Vorlagen durch, und man wird sich schon an dem äußeren Volumen überzeugen, wie schwer die Aufgaben sind, deren Lösung unseren Volksvertretern zugewiesen ist.

Hinterdrein, wenn das gesetzgeberische Jahrespensum abgeschlossen ist, befinden sich Richter und Verwaltungsbeamte, welche berufen sind, die sanktionirten Gesetze auszuführen, oftmals in heller Verzweiflung und können trotz aller Interpretationskünste einen sicheren Ausweg aus den labyrinthischen Vorschriften unserer neuen Gesetzbücher nicht erspähen!

Wäre ich ein gefinnungstüchtiger Oppositionsmann, so würde ich nach dem althergebrachten Rezepte verfahren und die Schuld dafür einzig und allein der Regierung in die Schuhe schieben. Da mir aber die Wahrheit höher steht als die Parteidisziplin und ich mich seit Jahren entwöhnt